

# Mit System zum erfolgreichen Gesundheitsmanagement

90 Gäste informierten sich beim ersten WZ-Forum zum Thema BGM

**REGENSBURG.** Zum ersten Mal lud die Wirtschaftszeitung zu ihrer neuen Informationsreihe „WZ-Forum“ ein. 90 Vertreter von regionalen Unternehmen folgten der Einladung und diskutierten im Verlagshaus des Mittelbayerischen Verlags mit Experten ausgiebig und intensiv über das Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Der Diplompsychologe und Geschäftsführer der Professor Wühr und Simmel Gesundheits Management System GbR Martin Simmel machte in seinem unterhaltsamen Vortrag deutlich, warum es so wichtig ist, dass das Thema Gesundheit als echtes Managementprinzip Einzug in die Firmenphilosophie hält. „Wer Mitarbeiter binden möchte, muss sich um deren Werte kümmern. Wer Werte verletzt, verursacht heftige Reaktionen von der Minderung der Loyalität über Dienst nach Vorschrift bis hin zur Resignation oder inneren Kündigung des Mitarbeiters“, weiß Simmel aus seiner langjährigen Erfahrung als Coach in der Team- und Führungskräfteentwicklung in Unternehmen. Die Lösungsformel laute „werteorientiertes Führen“, so Simmel. Dies führe dazu, dass Arbeit nicht

als gesundheitsbelastender, sondern als gesundheitsfördernder Faktor wahrgenommen werde.

Wie man ein professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) erfolgreich in die Tat umsetzt, zeigte Willy Grassl in seinem Vortrag. Der Leiter des mehrfach ausgezeichneten betrieblichen Gesundheits- und Sozialmanagements der Flughafen München GmbH beeindruckte das Publikum mit der Vielfalt und Konsequenz, mit der er und sein Team das Thema Gesundheit für die 8000 Mitarbeiter des Flughafenkonzerns vorantreiben. „Gesundheitsmanagement sollte man mit denen machen, die wollen“, brachte Grassl es auf den Punkt. Und beim Flughafen „wollte“ man offensichtlich. Hier ist das Thema Gesundheit Teil des Markenkerns. Egal ob Mitarbeiterrestaurant, Büromöblierung, Fitnessangebote oder Kinderbetreuung – alle betriebsinternen Aktivitäten werden mit dem Gesundheitsmanagement abgestimmt.

Ganz am Anfang eines professionellen betrieblichen Gesundheitsmanagements steht die Präzisionstechnikfirma Stangl & Kulzer Group in Roding.

Stangl ist eine von 21 regionalen Firmen, die im Rahmen des von Martin Simmel und der Regensburger Beauftragten des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW) Beate Wassmer initiierten Projekts „Gesunde Unternehmen Bayern“ über zwei Jahre bei der Einführung eines professionellen BGMs begleitet werden. Mit Heike Schlamminger hat der Mittelständler eine eigene BGM-Beauftragte installiert. Sie erzählte, dass es am Anfang vor allem darum gehe, bei den Mitarbeitern den Fokus auf das Thema Gesundheit zu lenken und Verständnis dafür zu schaffen. Ziel sei es, dass das Thema eine Eigendynamik in der Firma bekomme. Als echter BGM-Experte präsentierte sich auch der Arbeitsmediziner Dr. Kristian Knoell. Der Betriebsarzt der Infineon Technologies AG in Regensburg verwies auf die zentrale Bedeutung der Arbeitsmedizin im Bereich der Prävention. „Wir müssen bei den Mitarbeitern die Gesundheitskompetenz fördern. Daher ist für einen Konzern wie Infineon die betriebliche Gesundheitsförderung integraler Bestandteil des Unternehmenswertes“, so Knoell. (am)



90 Gäste aus der regionalen Wirtschaftswelt nutzten das WZ-Forum zum intensiven Gedankenaustausch. Fotos: Sebastian Pieknik



„Der Schlüssel lautet werteorientiertes Führen.“

DIPL.-PSYCH. MARTIN SIMMEL,  
GMS-INSTITUT



„Wir müssen die Gesundheitskompetenz fördern.“

DR. KRISTIAN KNOELL,  
INFINEON TECHNOLOGIES AG



Kompetente Antworten zum Thema betriebliche Gesundheit erhielt Moderator und WZ-Redaktionsleiter Martin Angerer von seinen Podiumsdiskussionsteilnehmern.



„BGM sollte man mit denen machen, die wollen.“

WILLY GRASSL,  
FLUGHAFEN MÜNCHEN GMBH



„Das Thema Gesundheit muss eine Eigendynamik bekommen.“

HEIKE SCHLAMMINGER,  
STANGL & KULZER GROUP